

# App aus dem Baukasten

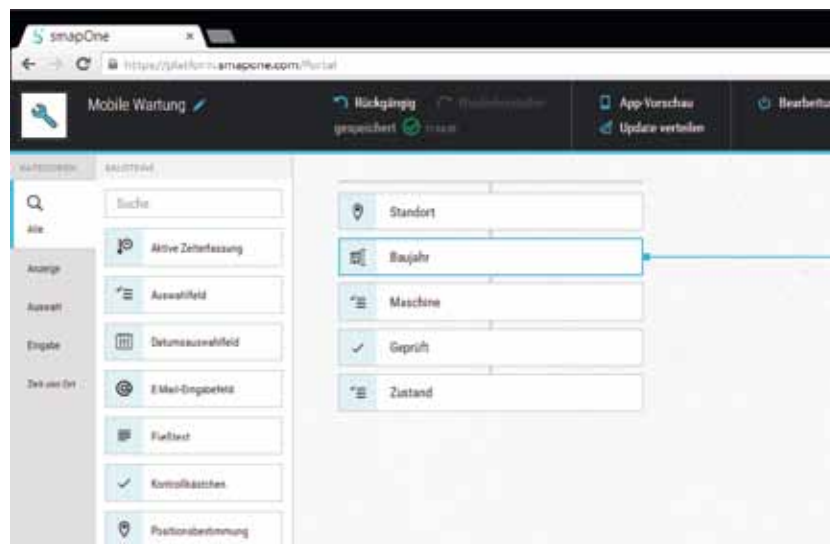
## Arbeitsprozesse in eine mobile Anwendung verwandeln

**HANNOVER.** Der Weg zum digitalen Bauunternehmen ist steinig und mühsam. Mit dem richtigen Ansatz lassen sich aber manche Hürden schnell und unkompliziert meistern. Nehmen wir zum Beispiel Standardabläufe wie Kontrollen, Prüfungen und Wartungen, die gerade in der Baubranche zumeist noch ganz traditionell auf Papier erledigt werden. Die Daten müssen dann im Nachgang mühsam manuell aufbereitet werden. Warum nicht hier den ersten Schritt in Richtung Digitalisierung wagen und statt Papierformulare auf Business-Apps setzen, die den Prozess effektiver gestalten? Ein skalierbarer App-Baukasten ist hierfür das passende Tool.

smapOne, ein Start-Up mit Sitz in Hannover, unterstützt Unternehmen bei der Entwicklung individueller Apps auf Basis fertiger Bausteine. Basis bildet sein App-Baukasten. Mit ihm lassen sich Arbeitsprozesse in eine mobile Anwendung verwandeln. Noch dazu ist das plattformübergreifend möglich, das heißt, die Apps laufen auf allen gängigen Betriebssystemen wie Windows, iOS oder Android. Darüber hinaus ist für die Nutzung eines solchen Baukastens kein IT-Experte nötig. Jeder Mitarbeiter kann Business-Apps selber bauen: über eine Browser-Anwendung stehen eine Vielzahl an vordefinierten Bausteinen zur Auswahl, die per Drag-and-Drop-Funktion zusammengestellt werden können. Innerhalb von nur dreißig Minuten

kann dann die App fertiggestellt und an beliebig viele Kollegen nativ ausgerollt werden. Über eine einfach bedienbare Verwaltungsoberfläche lassen sich Apps, Daten und Nutzer problemlos verwalten.

Die Möglichkeiten Business-Apps gerade im Bauwesen einzusetzen, sind vielfältig. Ein Bauprojekt beispielsweise besteht aus eng miteinander verflochtenen Teilbereichen, die es in einer detaillierten Planung zu strukturieren und abzuarbeiten gilt. Hierzu wird das Gesamtprojekt in einzelne Phasen gegliedert und mit Meilensteinen versehen. In den jeweiligen Phasen müssen wiederum gewisse Leistungen durch die am Bauprojekt beteiligten Personen erbracht werden. Der flexible Einsatz einer mobilen Business-



Via Baukasten eine App zusammenstellen.

Foto: smapOne

App ermöglicht es nun, jene Teilphasen und ihre zu erbringenden Leistungen in einer Checkliste aufzunehmen, vor Ort abzuarbeiten und mittels digitaler Unterschrift final abzunehmen. Auffälligkeiten und potenzielle Mängel können direkt digital erfasst, kommentiert und durch Fotos als Anhang dokumentiert

werden. Objektbegehungen, Materialbestände und Zeiterfassungen sind weitere mögliche Einsatzszenarien für Business-Apps, um die tägliche Arbeit um und auf der Baustelle effizienter zu gestalten.

Der Brandschutzexperte hhpberlin hat beispielsweise bereits diverse Apps

für Wartungs- und Kontrollaufgaben entwickelt. Mithilfe einer App werden zum Beispiel die Geokoordinaten und die Adresse von Gebäuden sowie die baulichen Grundeigenschaften wie Etagenanzahl, Konstruktionsmerkmale, Fahrstuhl und Zugangsmöglichkeiten gesammelt. Die „Rauchmelder Check“-App unterstützt bei der Durchführung der erforderlichen Prüfungsschritte zur Rauchmelderkontrolle. Der Standpunkt samt der Zustand von Hydranten kann in der „Catch a Hydrant“-App festgehalten werden. Ein digitales Fahrtenbuch vereinfacht das Dokumentieren von Fahrten, Tankvorgängen und Reinigungen. Stefan Truthahn, Geschäftsführer bei hhpberlin: „Die digitale Transformation ist auch für den Brand- und Katastrophenschutz ein hochwirksamer Motor. Mit smapOne können wir interne Prozesse in individuelle Apps verwandeln und so noch schneller und effizienter agieren. Diese Form der digitalen Wertschöpfung bringt uns unserer Vision einer agilen und sicheren Stadt ein ganzes Stück näher und hilft am Ende dabei, Leben zu retten.“

# Termine und Vorschriften stets im Blick

## Software Wartungsplaner stellt effizientes Prüf- und Instandhaltungsmanagement sicher

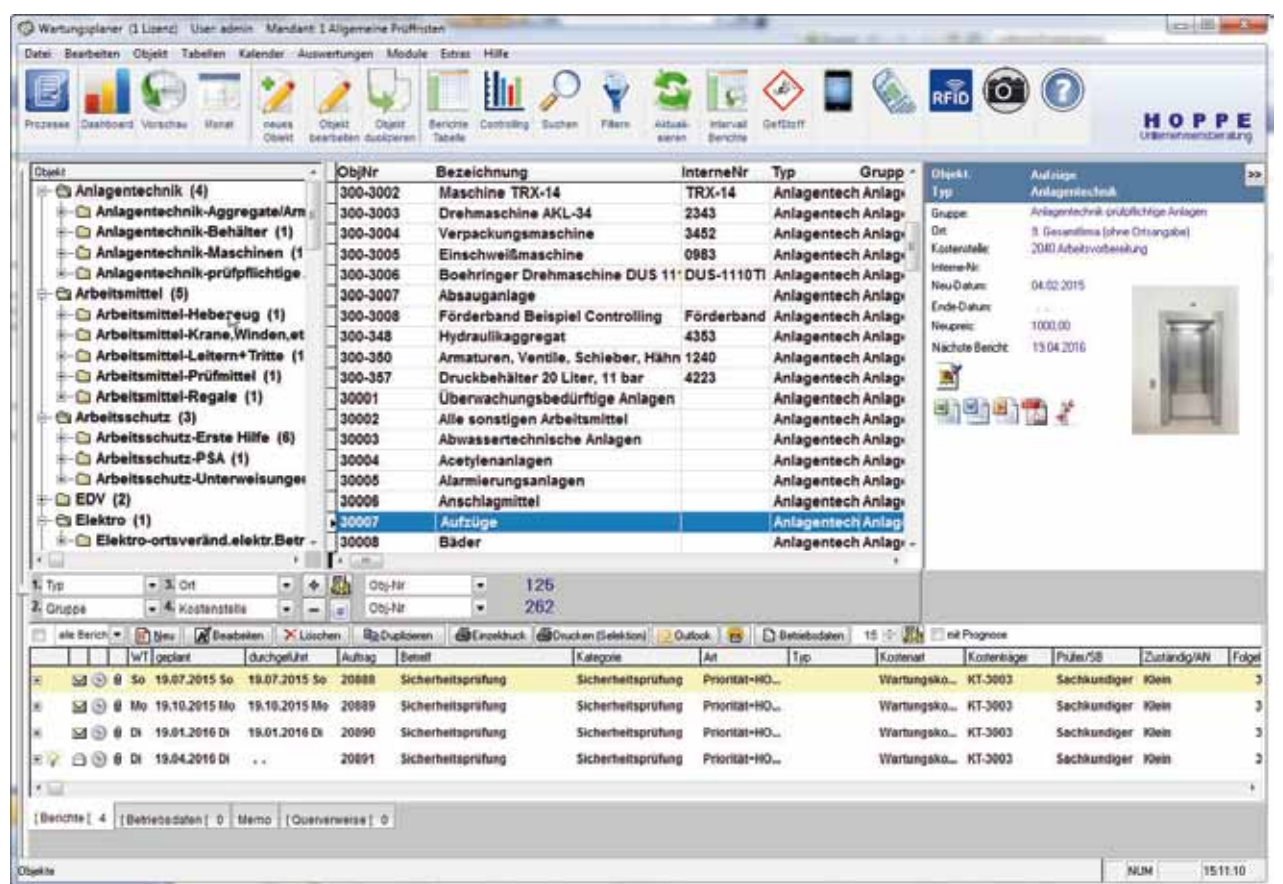
**HEUSENSTAMM.** Der Bruch einer Leitersprosse kann auf einer Baustelle ernsthafte Konsequenzen nach sich ziehen, denn jeder dritte Absturzunfall führt zur Arbeitsunfähigkeit. Deswegen sieht der Gesetzgeber eine ganze Reihe von Arbeitsschutzregelungen und Prüfrichtlinien vor. Sie umfassen nahezu sämtliche Betriebsmittel, von dem Standbohrer bis hin zu Türen und Tore. Leitern und Tritte müssen zum Beispiel gemäß Betriebsicherheitsverordnung (BetrSichV) in regelmäßigen Abständen überprüft werden, Regale jedes Jahr nach den berufsgenossenschaftlichen Regeln (BGR) 234 und der DIN EN 15635. Angesichts der Vielzahl von Leitern, Tritten und Regalen in einem Bauunternehmen kein leichtes Unterfangen.

Eine besondere Herausforderung sind elektrische Anlagen und Geräte. Die Unfallverhütungsvorschrift der Berufsgenossenschaften (DGUV Vorschrift 3) verlangt, dass elektrische Betriebsmittel in regelmäßigen Abständen auf ihre fehlerfreie Funktionalität überprüft werden, sodass keinerlei Gefährdung für Personen besteht. Zusätzlich müssen Bauunternehmen auch die Vorschriften des Verbands der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik (VDE) beachten. Dabei wird zwischen ortsfesten (zum Beispiel Stromgeneratoren), ortsveränderlichen (Presslufthammer et cetera) sowie stationären (Fahrzeuge, Baustellenwagen et cetera) und nicht-stationären (zum Beispiel fliegende Bauten) und elektrischen Betriebsmitteln unterschieden. Für sie alle gelten unterschiedliche Prüffristen, die zudem noch davon abhängen, wo die jeweiligen Betriebsmittel eingesetzt werden, wie etwa auf einer Baustelle oder in einer Werkstatt.

Wartungen. Natürlich existieren auch für die Dokumentation entsprechende rechtliche Vorgaben, deren Einhaltung zum Beispiel im Rahmen der Überprüfungen durch Berufsgenossenschaften unter die Lupe genommen wird.

Angesichts der unzähligen Vorschriften für die Wartung, Überprüfung und Instandhaltung von Maschinen und Anlagen, den unterschiedlichen Prüfrichtlinien und den Anforderungen an die Dokumentation von durchgeführten Inspektionen, stellt sich die Frage, wie dieser Aufwand möglichst effizient und rechtssicher bewältigt werden kann. Oftmals werden hierfür handschriftliche Listen eingesetzt, mit denen sich jedoch nur unzureichend Arbeitsmittelprüfungen und Betriebsanweisungen effizient und vor allem rechtssicher dokumentieren lassen. Abhilfe schafft hier eine Software, die sämtliche Aspekte im Rahmen der Betriebsmittelwartung abdeckt. Eine solche Softwarelösung verfügt über sämtliche Wartungs- und Instandhaltungsvorschriften, einen Kalender zur Planung anstehender Wartungsaufgaben sowie über eine Funktion, mit der in Prüfberichten entsprechende Wartungsaufträge generiert werden können. Die Software für das Wartungsmanagement ermöglicht mit wenigen Klicks, Dokumente zu erstellen, zu archivieren und zu pflegen.

„Eine Wartungsmanagement-Software reduziert einerseits den Arbeitsaufwand im Rahmen der Prüfpflichten eines Unternehmens und andererseits sind



Übersicht über die Maschinenwartung.

Foto: Hoppe

Prüfberichte bei Betriebsprüfungen stets griffbereit“, erklärt Ulrich Hoppe von der Hoppe Unternehmensberatung, welche die Software „Wartungsplaner“ anbietet. Diese basiert auf DIN EN ISO 9001 und entspricht den Empfehlungen der Berufsgenossenschaften für das Prüffristenmanagement. Sie erleichtert auch die Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen. „Die Anforderungen aus ISO 14001 zum Umweltschutz und OHSAS 18001 werden ebenfalls unterstützt“, ergänzt Hoppe. Außerdem lassen sich wiederkehrende Sicherheitsunterweisungen für die Mitarbeiter einfacher planen und durchführen. Welche Unterweisung wann, aus welchem Anlass, in welchen Abständen, von wem und nach welchem Regelwerk erfolgen muss, erfährt der Anwender mit wenigen Klicks. Das gilt nicht nur für die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen

von Maschinen und Anlagen, sondern auch für Leitern, Tritte, Regale, Druckbehälter und elektrische Geräte sowie Türen, Tore, Fenster oder für Stapler und Flurförderzeuge.

Die Software erfasst sämtliche Prüfgegenstände und die damit verbundenen, für die Prüfung wichtigen Objektdaten. Zusätzlich können Bilder, Bedienungsanleitungen oder Benutzerhinweise hinterlegt werden. Der Wartungsplaner ist in den Klassifikationen Wartung, Prüfung, Reparatur, Instandsetzung sowie Prüftermin und Unterweisung unterteilt. Einzelnen Mitarbeitern können individuelle Verantwortlichkeiten zugeordnet werden. Die Prüfberichte lassen sich als PDF oder Word-Dokument ausdrucken. Wichtige Instandhaltungskennzahlen werden grafisch aufbereitet. Derartige Daten können als Excel-,

CSV- oder Access-Datei importiert und exportiert werden. Alle Formulare lassen sich zudem individuell anpassen und so auf dem aktuellen Stand der gesetzlichen Vorschriften halten. „Außerdem verfügt der Wartungsplaner bereits über die wichtigsten Prüftermine“, sagt Hoppe. Damit ist jedes Unternehmen auf Kontrollen durch die Gewerbeaufsicht oder den Berufsgenossenschaften vorbereitet. Mit einer solchen Software erhalten Unternehmen Transparenz und Rechtssicherheit im Wartungs- und Instandhaltungsmanagement. Arbeitsunfälle sowie die daraus resultierenden Kosten oder Ausfälle von Mitarbeitern werden durch eine rechtzeitige Inspektion und Wartung ebenso reduziert wie die Ausfallzeiten von Maschinen oder Anlagen. So entwickelt sich die Instandhaltung von einem reinen Kosten- zu einem echten Wertschöpfungsfaktor.

Anzeige

# Bagger-Tuning.eu

Maximale Flexibilität bei maximaler Reißkraft! Überzeugen Sie sich.

www.holp.eu  
GaLaBau 2016 Besuchen Sie uns: Halle 7A · Stand 410 und Aktionsfläche im Freigelände

der durchgeführten Inspektionen und